

572, 28

57a. 1413241. Abgabe Kamerawerk Steen-
bergen & Co., Dresden-N. 19. Kollverschluss
mit verstellbarer Schlupfbreite. 12. 12. 35.
R 9416.

eingetr.

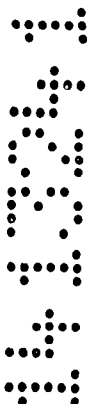
Nr. 1413241 * 29. 7. 37

Pat. gem. 12. 8. 37

57a

Abb. 5 Schematische Darstellung des Verschlussmechanismus im aufgezogenen Zustand.

Das Kameragehäuse 1 besitzt eine Öffnung 2 für die Optik, einen Bildausschnitt 3, einen Kanal 4 für die Folien, eine Kammer 5 für den Verschlussmechanismus und eine Kammer 6 für die Federwellen. Ausserdem ist eine Federwelle 7 für das zuerst ablaufende Rollo 8, sowie eine Federwelle 9 für die Rollobänder 8ⁿ des zuletzt ablaufenden Rolles 10 vorgesehen. Die Rollobänder 8ⁿ des Rolles 8, sowie das Rollo 10 sind durch eine Platte 11 an die Gehäusewand 12 befestigt. Auf einer Achse 13 befinden sich die Rollen 14 für die Rollobänder 8ⁿ und eine Rolle 15 für das Rollo 10. Auf der Achse 16 sitzt der Aufzughebel 17 und gleichzeitig sind die Hebel 18 mit der Achse 16 fest verbunden. Die Hebel 18 besitzen Rollen 19, welche unter die Rollobänder 8ⁿ greifen. Gleichzeitig dreht sich auf der Achse 16 zwischen den Hebeln 18 ein Mantel 20, an dem die Hebel 21 befestigt sind. Diese Hebel 21 tragen eine Rolle 22, welche unter das zuletzt ablaufende Rollo 10 greift. Auf dem Hebel 18 sitzen zwei Stifte 23, welche beim Aufzug die Hebel 21 mitnehmen. Auf einem Hebel 18 sitzt ein Stift 24, welcher beim Aufzug mit der Nase 25 des Hebels 26 zusammenarbeitet. Auf dem Hebel 21 sitzt ein Stift 27, welcher mit der Nase 28 des Hebels 26 sich berührt. Die Feder 29 wirkt auf den Hebel 26 ein. Der Abdruck 30 beeinflusst den Hebel 26. Ein Stift 31 gibt beim Aufzug den Anschlag für einen der Hebel 21.



Die Wirkungsweise ist folgende:

Durch Schwenken des Hebels 17 in der Pfeilrichtung wird der Verschluss aufgezogen. Beim Schwenken des Hebels 17 wird die Achse 16, mit welcher der Hebel 17 fest verbunden ist, gedreht und dadurch der Hebel 18, welcher ebenfalls fest mit der Achse 16 verbunden ist, verschwenkt. Durch die Stifte 23 auf den Hebeln 18 werden die Hebel 21 mitgenommen bis zum Anschlag 31.

Bei der Bewegung der Hebel 18 mit den daran befestigten Rollen 19, welche unter die Rollobänder 8^o greifen, wird das mit den Rollobändern 8^o am Gehäuse befestigte Rollo 8 von der Federwelle 7 gegen die Spannung der Feder der Federwelle abgerollt. Gleichzeitig wird durch die Stifte 23, die Hebel 21 und die Rolle 22, das am Gehäuse befestigte Rollo 10 mit seinen Rollobändern 10^o von der Federwelle 9 gegen die Spannung der Feder der Federwelle abgezogen.

Ehe die Hebel 18 und 21 an den Anschlag 31 kommen, drückt sich der Stift 24 des Hebels 18 hinter die Nase 25 des durch die Zugfeder 29 gefederten Hebels 26 und der Verschluss ist gespannt und am Ablauf verhindert. Beim Auslösen des Verschlusses wird durch Druck auf den Knopf 30 der Hebel 26 im entgegengesetzten Sinne gegen die Spannung der Feder 29 bewegt und mit seiner Nase 25 aus dem

Arretierstift 24 des Hebels 18 gehoben und der Hebel 26 setzt sich, ehe die Nase 25 den Arretierstift 24 freigibt mit seiner Nase 28 vor den Stift 27 des Hebels 21 und hält diesen fest. Bei der Weiterbewegung löst die Nase 25 den Arretierstift 24 los und die Hebel 18 schwenken unter dem Einfluss der Feder der Federwelle 7 in die Ausgangslage. Dadurch läuft das erste Rolle 8 ab, und rollt sich auf die Federwelle 7 wieder auf. Der Verschluss ist geöffnet. Beim Löslösen des Stiftes 30 wird der Hebel 26 von der Feder 29 zurückgezogen und die Nase 28 gibt den Stift 27 des Hebels 21 frei, und die Hebel 21 können durch die Federwirkung der Feder der Federwelle 9 in die Ausgangslage zurückgehen. Dadurch wird der Verschluss geschlossen und die Rollobänder 10 rollen sich auf die Federwelle 9 auf.

Die beschriebene Anordnung stellt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dar und es sind durchaus auch andere konstruktive Lösungen im Rahmen der Erfindung möglich dass z.B. die Befestigung des Rolles bzw. der Rollobänder statt am Gehäuse an den schwenkbaren Hebeln selbst erfolgt.

S C H U T Z A N S P R Ü C H E

Anspruch I. Unmittelbar vor der Emulsionsschicht angeordneter Rolloverchluss dadurch gekennzeichnet, dass der gleichzeitige Aufzug der Beiden Rollen ohne Zahn- räder und Aufwindrollen, nur durch Verschwenken von Hebeln und daraus der nacheinanderfolgende Ablauf der beiden Rollen durch Zurückschwenken von Hebeln bewirkt wird.

Anspruch II. Unmittelbar vor der Emulsionsschicht angeordneter Rolloverchluss nach Anspruch I dadurch gekennzeichnet, dass das eine Rolle mit dem Rollobänder am Gehäuse befestigt ist und mit dem Rolle selbst am einer Federwelle, während das andere Rolle mit dem Rolle am Gehäuse und mit dem Rollobänder an der Federwelle befestigt ist.

Anspruch III. Unmittelbar vor der Emulsionsschicht angeordneter Rolloverchluss nach Anspruch I und II dadurch gekennzeichnet, dass die nach Anspruch II am Gehäuse befestigten Rollobänder bez. Rolle auch an den Hebeln selbst befestigt werden können.

27

Abb. 1

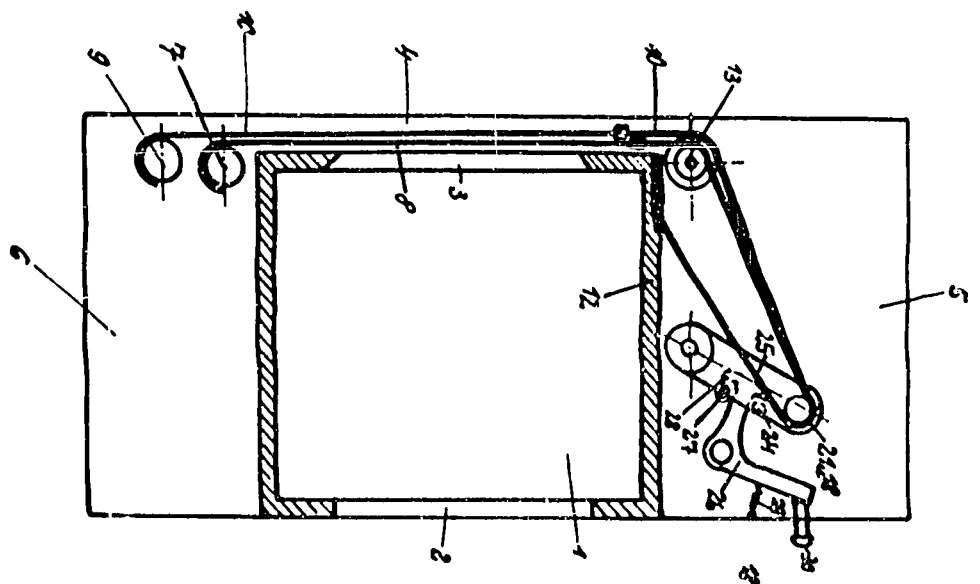


Abb. 2

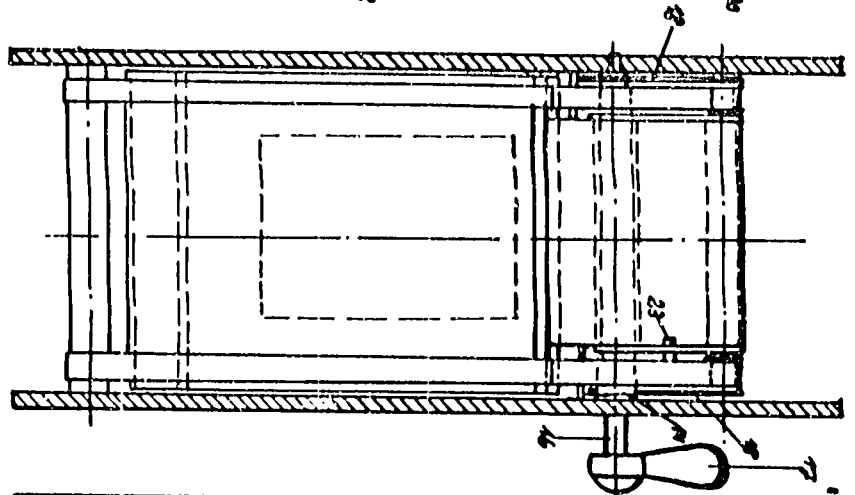


Abb. 3

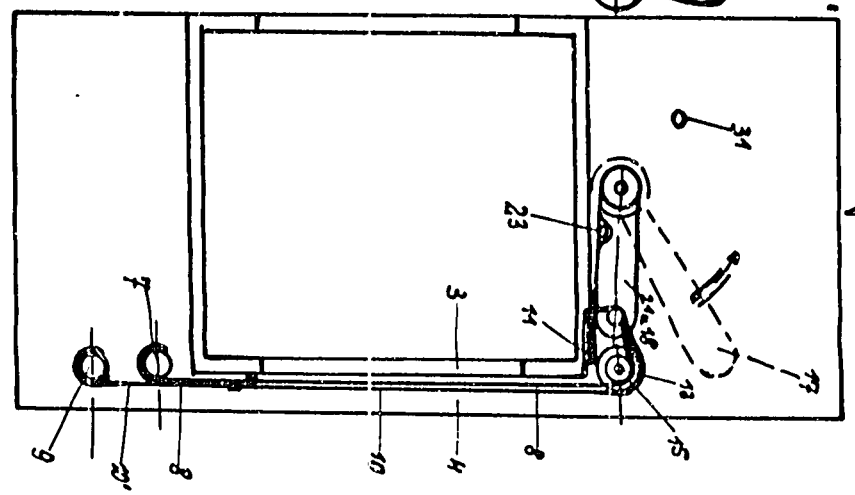


Abb. 4
Ansicht in Richtung "A"

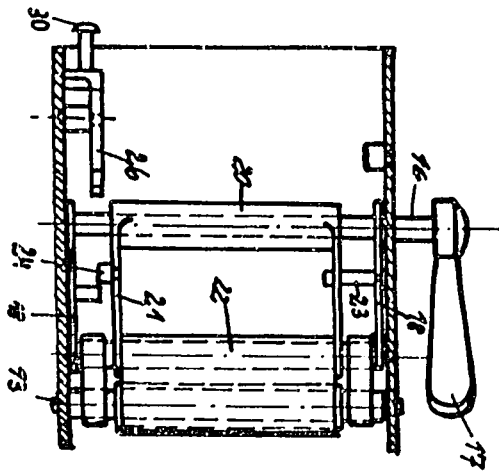


Abb. 5

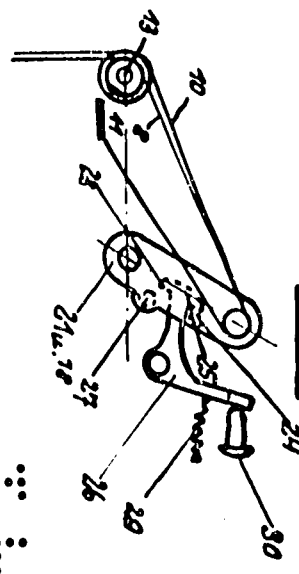
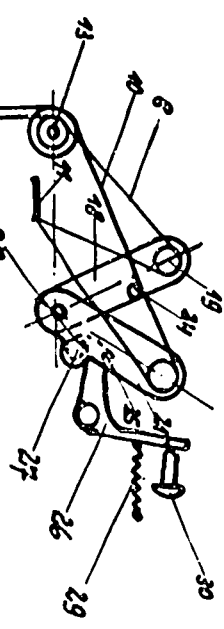


Abb. 6



4413247

INTERNATIONAL

INTERNATIONAL
MACHINERY CO.
Dresden - A. S. (Inventor)

PA. 371496*29 537
PA. 457786 - 2737